

# Ohne Konzept kein Beschluss

Mitgliedsbeitrag für Entwicklungsgesellschaft: Gemeinderat vertagt Entscheidung

## GLASHÜTTEN

Es bleibt dabei. Vor einer endgültigen Entscheidung über einen höheren Mitgliedsbeitrag an den Verein Regionale Entwicklungsgesellschaft „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz“ fordern Bürgermeister Werner Kaniewski und sein Stellvertreter Hartmut Wagner (AFW) konkrete Fakten für das geplante Konzept durch das beauftragte Büro Geoplan.

Auslöser einer kontroversen Diskussion bei der Sitzung des Gemeinderates war der Vorstoß des Dritten Bürgermeisters Bruno Heider (CSU), die Entscheidung nicht weiter hinauszuziehen. Angesichts des Fehlens eines Mitgliedes

des Gemeinderates, so Heider, verzichtete er auf einen Antrag zur Geschäftsordnung und sprach sich dafür mündlich gegen eine weitere Vertagung aus, nachdem zwischenzeitlich auch der Stadtrat Hollfeld grünes Licht für eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages gegeben hätte. Heider: „Wir sollten ein Zeichen setzen, dass wir mit einer Erhöhung einverstanden sind.“

Dem widersprach Kaniewski, der auf die Ablehnung des Gemeinderates Heinersreuth und die Entscheidung des Gemeinderates Hummeltal verwies, der nur bei einem Konsens aller Kommunen eine Anpassung mittragen wird. „Wir sollten erst ein schlüssiges Konzept auf dem Tisch haben“, so Kaniewski.

Dem pflichtete Wagner bei. „Es geht nicht um Geld“, so Wagner. „Wir haben die Vertagung deshalb beschlossen, um abzuklären, was mit der Regionalen Entwicklungsgesellschaft passiert und was Glashütten vorwärts bringt. Wir vergeben uns nichts, wenn wir uns absichern wollen.“

Kritisch setzten sich Kaniewski und Wagner mit dem Büro Geoplan auseinander. Die zweite Arbeitstagung hätte inhaltlich nichts anderes als die erste erbracht. Es werde gebetsmühlenartig immer wieder das gleiche vorgetragen und am Ende komme nichts raus.

Am Ende war man sich einig: Ohne klares Konzept wird der Gemeinderat keinen Beschluss fassen.